

## Inhaltsverzeichnis

<b>A. Einleitung und Problemstellung .....</b>	17
<b>B. Wirtschaftsverfassung und Legitimation in Europa .....</b>	24
I. Theorie, Funktion und Begriff der Wirtschaftsverfassung .....	25
1. Theorie und Funktion der Wirtschaftsverfassung .....	25
a) Das Prinzip der funktionalen Differenzierung .....	29
b) Wirtschaftsverfassung als rechtliches Ordnungsinstrument zwischen Staat und Wirtschaft .....	30
2. Terminologische Annäherung – Dimensionen des Begriffs .....	32
a) Wirtschaftssystem, Wirtschaftsordnung und Wirtschaftsverfassung .....	32
b) Wirtschaftsverfassung als Element verfassungsrechtlicher Ordnung .....	36
3. Kritik am Konzept der Wirtschaftsverfassung .....	36
II. Der Vertrag als Verfassung der Europäischen Gemeinschaft .....	39
1. Fehlende Staatlichkeit der Gemeinschaft und Verfassungsbegriff .....	41
a) Zum Staatsbezug des Verfassungsbegriffs .....	45
aa) Historische Konnexität und begriffliche Abstraktion von Verfassung und Staat .....	45
bb) Verrechtlichung institutionalisierter Herrschaft als verfassungsrechtliche Kernfunktion .....	46
cc) Realitäts- und Verfassungswandel .....	48
b) Funktionaler Verfassungsbegriff .....	51
aa) Formelle und materielle Verfassungseigenschaften und -funktionen .....	53
bb) Verfassungsfunktionen des EG-Vertrages .....	55
cc) Staatsvolk als Verfassungsvoraussetzung? .....	58
c) Der EG-Vertrag als völkerrechtlicher Vertrag verfassungsrechtlicher Qualität und Wirtschaftsverfassung .....	64
2. Rechtsfolgen aus der Charakterisierung des Vertrages als Verfassung ..	69
a) Klarstellender Charakter und Akzentuierung der verfassungsrechtlichen Funktionen des Vertrages .....	69
aa) Normativität der Verfassung .....	71
bb) Verfassungscharakter als inhaltliche Zielvorgabe der Vertragsauslegung .....	73
b) Verfassungsinterpretation des Vertrages .....	76
aa) Einheit der Rechts- und Verfassungsordnung .....	80

bb) Hierarchie als Mittel der Systembildung und Herstellung von Einheit .....	83
3. Zwischenergebnis .....	85
III. Legitimationsdefizit und Politisierung der EG/EU .....	86
1. Legitimation, Demokratie und Majoritätsprinzip .....	86
a) Majoritätsprinzip als Entscheidungsmodus .....	87
b) Schutz individueller Rechte und Identität als Bedingungsvoraussetzung .....	88
2. Zur Legitimation der EG/EU .....	91
a) Das dualistische Legitimationskonzept der EG/EU .....	91
b) Ursachen defizitärer demokratischer Legitimation innerhalb der EG/EU .....	93
aa) Institutionelle Stellung von Europäischem Parlament, Rat und Kommission .....	93
bb) Fehlende Öffentlichkeit und kollektive Identität .....	96
cc) Zwischenergebnis .....	99
3. Von der Rechtsgemeinschaft zur politischen Gemeinschaft .....	100
a) Die Gemeinschaft als Schöpfung des Rechts .....	100
aa) Recht als Integrations- und Legitimationsfaktor .....	101
bb) Rechtsgebundenheit der Gemeinschaft .....	102
cc) Normativ-funktionale Legitimation .....	103
b) Politisierung der Gemeinschaft .....	105
aa) Erweiterung der Ziel- und Aufgabenkataloge .....	106
bb) Zielkonflikte – Erweiterung politischer Gestaltungsspielräume .....	107
cc) Zur gerichtlichen Kontrolle der Gemeinschaftsorgane durch den EuGH .....	110
4. Politisierung und adäquates Legitimationsniveau – Delegitimierung der Gemeinschaftsgewalt .....	118
IV. Alternativ-ergänzende Legitimationsressourcen .....	121
1. Normativität der Verfassung – Recht als Legitimationsfaktor .....	123
a) Der Vertrag als Legitimationsbasis – Legalität und Legitimität .....	124
b) Rechtliche Verfasstheit – strikte Rechtsbindung und Restriktion gemeinschaftlicher Kompetenzen .....	126
2. Die normative Geltungskraft der Rechts- und Verfassungsordnung als Legitimationserfordernis .....	128
a) Akzeptanz der Rechts- und Verfassungsordnung als normatives Legitimitätskriterium .....	128
aa) Formales Akzeptanzkriterium – Rationalität gerichtlicher Entscheidungen .....	130
bb) Materielles Akzeptanzkriterium – Einheit der Rechtsordnung ..	132

b) Der Gerichtshof als „Motor der Integration“ .....	132
aa) Justizierbarkeit als kompensatorisches Element der Legitimation .....	133
bb) Integrationsfortschritt und institutionelle Stellung des EuGH ..	135
cc) Operationierbarkeit und Justizierbarkeit des Vertrages .....	138
dd) Legislative Gestaltungsfreiheit und Demokratiedefizit – Prinzip der Politik oder des Rechts .....	140
3. Schutz individueller Rechte als Bedingung von Demokratie und materielle Legitimationsvoraussetzung .....	145
a) Grundrechte als materielle Legitimationsvoraussetzung und negative Kompetenznormen .....	145
b) Politisierung als gegenläufiges Konzept .....	148
V. Zusammenfassung .....	149
<b>C. Die Europäische Wirtschaftsverfassung .....</b>	<b>151</b>
I. Zur Legitimationskompetenz der Wirtschaftsverfassung .....	151
1. Individualschützende Struktur der Wirtschaftsverfassung .....	152
2. Wirtschaftsverfassung als Instrument der Juridifizierung und Judizialisierung .....	155
3. Wirtschaftsverfassung als potentiell legitimationsstiftendes Element ..	156
II. Von Rom nach Maastricht – Wandel der Europäischen Wirtschaftsverfassung .....	157
1. Die Debatte um die inhaltliche Ausrichtung der Wirtschaftsverfassung .....	157
a) Negative und positive Integrationsstrategie und Legitimation .....	158
b) Die Wirtschaftsverfassung nach dem EWG-Vertrag – Negative Integration durch Wettbewerb .....	161
c) Die Wirtschaftsverfassung nach Maastricht – Positive Integration durch Intervention .....	163
2. Ordnungspolitische Ambivalenz und Systemscheidung .....	167
a) Zweck und Funktion einer Systemscheidung .....	168
b) Analyse-, Rationalitäts- und Justizierbaritätsfunktion der Systemscheidung .....	172
3. Legitimationskompetenz und Systemscheidung .....	177
III. Die Systemscheidung zugunsten der wettbewerbsverfassten Marktwirtschaft .....	178
1. Der Grundsatz der offenen Marktwirtschaft mit freiem Wettbewerb als Systemscheidung .....	179
a) Rechtlicher und justizierbarer Gehalt der Systemscheidung .....	179
aa) Normative Substanz von Art. 4 Abs. 1 EG in Literatur und Rechtsprechung .....	180
bb) Art. 4 Abs. 1 EG als wirtschaftsverfassungsrechtliche Grundsatznorm und Auslegungsdirektive .....	182

2. Wirtschaftsverfassungsrechtliche Beurteilung anhand marktrechtlicher Kriterien .....	298
a) Grundrechtlicher Eigentumsschutz als Anknüpfungspunkt .....	298
b) Implementierung marktrechtlicher Kriterien in die grundrechtliche Verhältnismäßigkeitsprüfung .....	299
3. Fazit .....	303
<b>D. Die Europäische Wirtschaftsverfassung nach dem Vertrag von Lissabon ..</b>	<b>305</b>
I. Von Nizza über den Verfassungskonvent nach Rom – Historie eines Verfassungsprojektes .....	306
1. Der Weg zum Verfassungsvertrag – Gründe und historische Stationen	306
a) Europa am Scheideweg – Ursachen des Verfassungsprojektes .....	306
b) Der Post-Nizza-Prozess .....	308
2. Die „Verfassungskrise“ – Scheitern des Ratifizierungsprozesses und Übergang zum Reformvertrag .....	311
a) Negative Verfassungsreferenden in Frankreich und den Niederlanden und Reflexionsphase .....	311
b) Formale Aufgabe des Verfassungskonzeptes – Brüsseler Gipfel vom 21./22. Juni 2007 .....	313
3. Der Vertrag von Lissabon .....	315
II. Struktur, Legitimation und Effizienz der Europäischen Union nach dem Vertrag von Lissabon .....	316
1. Zur grundlegenden Struktur der Union .....	316
a) Ausschluss des Verfassungscharakters vom EU- und EG- bzw. AEU-Vertrag .....	317
b) Auflösung der Säulenstruktur, Rechtspersönlichkeit, Austrittsrecht	320
2. Eine demokratischere und transparentere Union – Mechanismen der Legitimationsvermittlung .....	323
a) Zur institutionellen Vermittlung demokratischer Legitimation in der Union .....	323
aa) Aufnahme eines Titels über die demokratischen Grundsätze der Union .....	323
bb) Kompetenzen, Zusammensetzung und Repräsentationskraft des Europäischen Parlaments .....	329
b) Die nationalen Parlamente als Legitimationsmittler .....	334
aa) Artikel über die Rolle der nationalen Parlamente .....	334
bb) Stärkung des Grundsatzes der Subsidiarität .....	335
c) Die Union als Ziel- und Wertegemeinschaft – strukturelle Legitimationsvermittlung .....	339
aa) Die Werte der Union .....	340
bb) Der Zielkatalog der Union – normativ-funktionale Legitimation .....	342

cc) Rechtsverbindlichkeit der Grundrechtecharta – grundrechtlich-normative Legitimation .....	347
d) Strukturelle Legitimation durch Transparenz und gerichtliche Kontrolle .....	351
3. Eine effizientere Union – Politische Gestaltung im Unionsrecht .....	354
a) Die neue institutionelle Architektur der Union .....	354
aa) Der Europäische Rat und dessen Präsident .....	355
bb) Ministerrat (Rat) und Präsidentschaft .....	357
cc) Die Kommission und deren Präsident .....	358
dd) Europäischer Gerichtshof und Hoher Vertreter der Union für Außen- und Sicherheitspolitik .....	361
b) Qualifizierte Mehrheitsentscheidung als Abstimmungsmodus .....	363
aa) Qualifizierte Mehrheit als Regeltatbestand .....	363
bb) Definition der qualifizierten Mehrheit .....	364
c) Die Kompetenzordnung der Union .....	367
aa) Ausbau der Kompetenzen und politischen Gestaltungsbefugnisse der Union .....	368
bb) Definition und Kategorisierung unionaler Kompetenzen .....	372
cc) Die Grundsätze der Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit als Kompetenzausübungsrégeln .....	373
dd) Zusammenfassende Bewertung .....	374
4. Fazit – strukturelle Vergleichbarkeit der Prämissen .....	376
III. Das wirtschaftsverfassungsrechtliche Konzept der neuen Unionsordnung 382	
1. Systementscheidung – Von der wettbewerbsverfassten zur sozialen Marktwirtschaft .....	382
a) Ziel- und Wertefundierung der Union .....	384
aa) Von der Wirtschafts- zur Wertegemeinschaft .....	385
bb) Strukturelles Spannungsverhältnis in Art. 2 EU n.F. ....	386
b) Die „soziale“ Marktwirtschaft als Verfassungsziel .....	388
aa) Materieller Inhalt der sozialen Marktwirtschaft im europäischen Kontext .....	390
bb) Rechtliche Auswirkungen auf die Ausrichtung der Wirtschaftsverfassung .....	394
cc) Relativierungen des sozialen Interventionspotentials? .....	399
c) Das Binnenmarktkonzept – Abkehr vom System freien und unverfälschten Wettbewerbs? .....	402
aa) Stellung des Binnenmarkts als Integrationsgrundlage und Integrationsmittel .....	402
bb) Relativierung des Prinzips freien und unverfälschten Wettbewerbs .....	405
d) Zwischenergebnis .....	408

2. Systemkonstituierende Funktionsgarantien .....	408
a) Grundfreiheiten und Wettbewerbsregeln .....	409
b) Dienste von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse .....	411
c) Wirtschaftsverfassungsrechtliche Relevanz der Grundrechtecharta	412
d) Preisstabilität als Verfassungsziel .....	415
3. Zwischenergebnis .....	416
IV. Positive Integration als gleichrangiger Funktionsbereich der Unionsordnung .....	417
<b>E. Zusammenfassung und Ausblick .....</b>	<b>420</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>423</b>
<b>Sachverzeichnis .....</b>	<b>453</b>